

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Organisch-chemische Experimentierkunst

Weygand, Conrad

Leipzig, 1938

Vorwort

[urn:nbn:at:at-ubi:2-6638](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-6638)

Vorwort

Die organisch-chemische Laboratoriumsarbeit kann unter verschiedenen Gesichtspunkten dargestellt werden. In diesem Buch wird sie als Experimentierkunst behandelt, was angesichts der unübersehbaren Breite des Tatsachenmaterials der einzige Weg ist, das Eigentümliche daran noch auf knappem Raum zusammenzufassen.

Die Disposition folgt dem natürlichen Verlauf der organisch-chemischen Arbeit, die meist mit dem Aufbau von Apparaturen beginnt und nach der Durchführung von Reaktionen mit Analyse und physikalischer Kennzeichnung endet.

Für die Gliederung des eigentlich chemischen, die Reaktionen behandelnden Teils wurde eine vom üblichen abweichende Systematik verwendet, bei der die Herstellung der verschiedenen Bindungen des Kohlenstoffs und ihre Lösung das ordnende Prinzip bilden. Diese Systematik genügt dem methodischen Gesichtspunkt besser als die Einteilung nach reaktiven Gruppen allein und bietet die Möglichkeit beliebiger Verfeinerung. Stärker als sonst tritt auf diese Weise hervor, daß sich alles methodisch grundlegende an einfachen und übersichtlichen Beispielen erläutern läßt. Mehr denn je muß heute die Übertragung auf das Arbeiten mit verwickelten Natur- und Kunststoffen dem Spezialisten überlassen bleiben, der auch allein noch imstande ist, einzelne Gebiete mit dem Anspruch auf Vollständigkeit darzustellen. Die Beispiele wurden mit Rücksicht auf praktische Brauchbarkeit und in der Absicht ausgewählt, ein möglichst treues Bild von Reichtum der organischen Chemie zu bieten. Auf die Wiedergabe solcher Vorschriften, die in allen elementaren Praktikumshilfsbüchern zu finden sind, konnte dabei weitgehend verzichtet werden.

Von den physikalischen Methoden sind die wichtigsten behandelt, die Schwierigkeiten ihrer allgemeinen Einführung in das organisch-chemische Laboratorium werden oft unterschätzt, namentlich von solchen Organikern, die darin keine experimentelle Erfahrung haben, es fehlt auch nicht an guten Einzeldarstellungen.

Wichtiger als die Berücksichtigung allzuvieler zur Zeit besonders gepflegter Spezialgebiete erschien es, das unentbehrliche, spezifisch organisch-chemische Rüstzeug darzustellen, das die unerschütterliche Grundlage aller Anwendungen auf Physiologie und Technik bildet.

Der Verlag hat keine Mühe gescheut, das Buch so auszustatten, wie es dem Verfasser erwünscht schien.

Seinen Assistenten, Herrn Dr. *H. Baumgärtel*, Dr. *W. Lanzendorf* und cand. chem. *Siebenmark* (chemischer Teil), Dr. *H. Hennig* und Frl. Dr. *A. Werner* (analytischer Teil) dankt der Verfasser für ihre unermüdliche Mitarbeit.

Leipzig, Juni 1938.

C. Weygand

